

Gärtnerlied

Gibt's was Schön'eres auf der Welt?
Sagt, ihr Gärtnerleute!
Wenn der Gärtner Umschau hält,
Längst vor Sonnenscheine.
Wenn er seine Blumen pflegt,
Hei, das ist 'ne Freude!
Schön'eres auf der weiten Welt
Gibt es nicht bis heute.

Jasmin, Flieder, Erika,
Lulpen, Azaleen,
Kerria japonica,
Nelken und Kalteen.
Dahlien und Klivie,
Rosen und Narzissen,
Alle, alle hat er gern,
keine will er missen.

Einer baut gern Sellerie an,
Einer Kopfsalat und Kohl,
Einer liebt den Thymian.
Einer hält zur Stangenbohne,
Einer liebt es „unter Glas“,
Einer liebt's wenn's frei ist.
Jeder hat sein Spezial,
Jeder hat was Neues.

Lieben wir den Sonnenschein,
Lieben wir auch Regen,
Loben wir's, wenn alles wächst,
Uns beschert es Segen.
Liebend steh'n wir zur Natur
Bis zur letzten Stunde.
Gärtnerherzen bleiben jung,
Mit Natur im Bunde.

Nach echt deutscher Gärtnerart
Steht die Frau zur Seite:
Bindet Blumen jeden Tag,
Ob zu Freud, zu Leide.
Nimmt uns viele Sorgen ab
In der Welt voll Nöten.
Ihnen gilt der Jubelschall:
Hoch, sie sollen leben!

*Eingesandt von Wilhelm Wetzels,
Gärtnergehilfe, Rostock*

Postillonslied

Ein Postknecht will ich werden
Mit Stiefel und Sporn,
Dann fahr ich mit vier Pferden
Und hab ein güldnes Horn.

Dann kann ich traben und reiten
Die Peitsche in der Hand
Hinaus nach allen Seiten
Hinein in alle Land.

2. Hälfte (Mitte des 19. Jahrhunderts)

*Eingesandt von W. Hahn,
Berlin-Zehlendorf*

Schachtelmacher-Lied

Wir sind die Schachtelmacher,
Von alter Profession,
Denn Vater Noah machte
Die erste Schachtel schon,
D'rin dann die ganze Menschheit
Auf hohen Wassern schwamm — —
Wär' diese Schachtel g'rissen,
Dann wär'n wir nicht beisamm'!

Seitdem ist manche Schachtel
Genagelt und gepappt,
Bald zierlich, bald gewöhnlich,
Bald zu und bald bellappt,
Mit Bildern ausgestaffiert,
Aus Draht und Blech die Eck',
In jeder Art und Größe,
Für jeden Ort und Zweck.

Von Holz, von Blech, von Papp,
Ob braun, weiß, gelb, ob grau,
Und auf die Millimeter
Berechnet ganz genau!
Den Deckel tief und niedrig,
Bald fest, bald frei zur Hand,
Mit Hals, mit Schild und Strippe,
Mit Steg und Zwischenwand.

Für Schuhe und für Wäsche,
Für Salz und Zuckerland,
Für Seife, Puzpomade,
Für Schmuck und Glitterband,
Für Hüte, für Zigarren,
Parfüme, Del und Gäst',
Für jeglichen Artikel,
Für jegliches Geschäft!

Wir sind die Schachtelmacher,
Wir kleben immerzu,
Wir schneiden, ritzen, nuten,
Und heften all's im Nu!
Schön kräftig und gut haltbar,
Daß ja sie nicht zerreißen — —
Wär' nur so gut und kräftig
Auch der gezahlte Preis!

Eingesandt von Paul Ruppert, Schachtelmacher, Leipzig

Altes Bergmannslied

Der Bergmann im schwarzen Gewande, so schlicht,
Gräbt Schätz' aus der Erde, man achtet sein nicht.
Gräbt Schätz' aus der Erde von Silber und Gold,
Für sich hat er kaum wohl den täglichen Sold.
Wo nähmst du, o Welt, deine Schätze wohl her,
Wenn tief in der Erde der Bergmann nicht wär'?

Der Bergmann gräbt Gold aus der Grube heraus,
Der Goldschmied, der macht eine Krone daraus,
Die Krone, die schimmert von purpurnem Glanz,
Den Bergmann, den armen, vergessen sie ganz.
Wo nähmst du, o König, die Krone wohl her,
Wenn tief in der Erde der Bergmann nicht wär'?

Drum ehret und achtet der Bergleute Stand,
Der Bergmann, er sei stets mit Achtung genannt.
Und schließt ihm der Tod dann die Augen einst zu,
Vertauscht er sein Leben mit der ewigen Ruh,
Dann nimmt ihn das Grab in den Gottesacker auf,
Der Herrgott spricht: „Bergmann, fahr aufwärts, Glück auf!“

*Eingesandt von Frau Anna Kroll,
Rothenburg ob der Tauber*